

An die Redaktion »Tagesschau«, ARD

Sehr geehrter Herr Dr. Gniffke, sehr geehrter Herr Hinrichs,
sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,

trotz der Sommerhitze raffen wir uns heute dazu auf, unseren Schock anlässlich Ihres Berichts von vor einigen Tagen über die Ankunft freigelassener "Dissidenten" aus Kuba in Spanien zum Ausdruck zu bringen.

Da wir seit 1995 regelmäßig nach Kuba reisen, nachdem wir zuvor andere lateinamerikanische Länder bereist hatten und uns seitdem in die historisch gewachsenen und aktuellen politischen Hintergründe vertiefen, haben wir Vergleichsmöglichkeiten und wissen die kubanischen Errungenschaften auf sozialem Gebiet, in dem Gesundheits- und Erziehungswesen, in dem mit internationalen Preisen ausgestatteten ökologischen Landanbaus, die es trotz Handelsblockade seitens den USA und Terroranschlägen seitens der exilkubanischen Mafia erreicht hat, sehr zu schätzen, ganz zu schweigen von der medizinischen Hilfe, die Kuba in Dritte-Welt-Ländern leistet.

Wir haben einen entsprechen Bericht in der Tagesschau vermisst, der die kubanische medizinische Hilfe nach dem Erdbeben in Haiti erwähnt hätte. Wir bitten Sie daher entsprechende Berichte und Statistiken der UNESCO über Kuba zu berücksichtigen.

Wir haben übrigens in den letzten Jahren auch keine leeren Gemüsestände mehr in Kuba gesehen, wie sie in Ihrer Filmeinspielung gezeigt wurden, die es in den 1990ern tatsächlich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, seines wichtigsten Handelspartners, gab.

Wenn Sie Ihrem Anspruch von objektiver Berichterstattung gerecht werden wollten, dann hätten Sie dem Zuschauer nicht einen Filmschnipsel aus dem Archiv aus der "Spezialperiode" einspielen dürfen, um ihm "kubanische Mangelwirtschaft" zu suggerieren.

Außerdem vermissen wir in der Berichterstattung der "öffentlich rechtlichen Medien" die Hinweise, die 2003 zur Verhaftung der jetzt Freigelassenen führten:

Es wurden zuvor kubanische Handelsschiffe und Flugzeuge entführt, deren Entführer straflos ausgingen. Der damalige Leiter der Interessenvertretung James Cason hatte seine diplomatischen Befugnisse überschritten, indem er ganz Kuba bereiste, um die mit dem "Regime Unzufriedenen" um sich zu versammeln, sie bei ihrer subversiven Arbeit mit Geld und Kommunikationsmitteln auszurüsten. (Der jetzt inhaftierte Alan Gros war laut kubanischen Angaben in ähnlicher Mission unterwegs.

Die Organisation USAID, für die er arbeitet, war 2002 z.B. maßgeblich am Putsch gegen Hugo Chavez beteiligt.)

Welches Land würde sich das gefallen lassen?

Wir beobachten, dass die angebliche "Verletzung von Menschenrechten" seitens Kubas, dazu instrumentalisiert wird, um die öffentliche Meinung für die "Rechtmäßigkeit" der Handelsblockade und der politischen Ächtung zu gewinnen.

Hätten Sie je darüber berichtet,

- dass nach dem Diktat des US-Marktes ein europäisches Handelsschiff, das Kuba angelaufen hat, innerhalb des nächsten Jahres keinen US-Hafen aufsuchen darf,
- dass Firmen aus aller Welt, die beispielsweise kubanisches Nickel oder kubanischen Zucker in ihren Produkten verwenden, von den USA boykottiert werden,
- dass der Fa. Siemens verboten wurde, Kuba medizinische Geräte auszuliefern, die es schon bezahlt hatte?

Tatsächlich wissen wir nach diesem Beitrag über Kuba nicht, was wir von Ihrer Nachrichtenberichterstattung aus aller Welt überhaupt noch für glaubwürdig halten können.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl. Päd. Josie Michel-Brüning und Dipl. Ing. Dirk Brüning
Jülich